

**„DIE GRUNDFARBE [...] IST GRAU, IN
UNENDLICHEN SCHATTIERUNGEN“**

**ERINNERN IN EINER
*KULTUR DER DIGITALITÄT***

Florian Hellberg, OStR

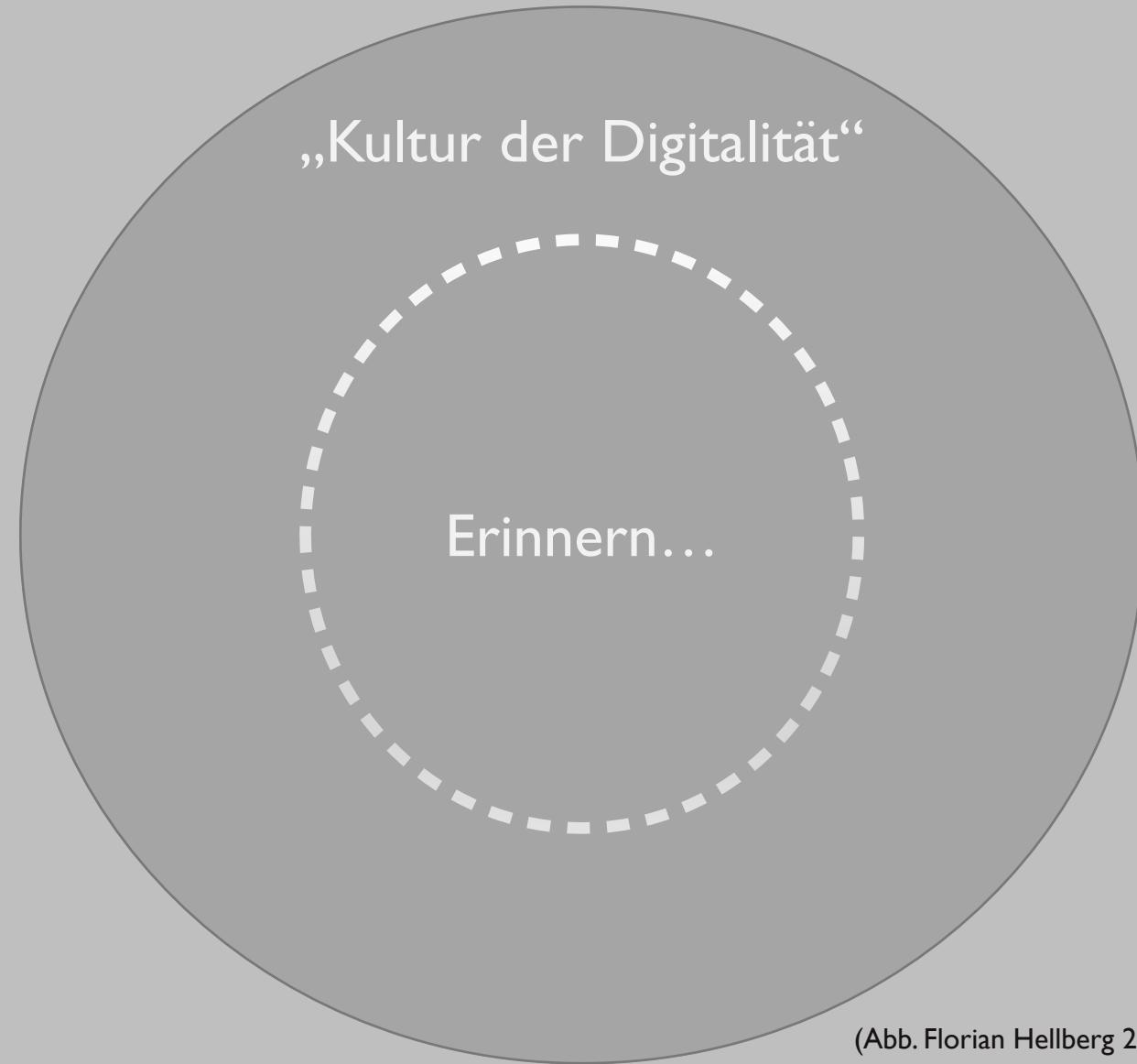
**Erlasslehrgang „Geschichte als Argument. Erinnerungskultur(en) im Geschichtsunterricht der Sekundarstufe I und 2“
vom 17.01.-19.01.2022**

Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) Außenstelle Bad Wildbad

ERINNERN IN EINER „KULTUR DER DIGITALITÄT“

- I. Erinnern in einer „Kultur der Digitalität“
2. (Geschichts-)Unterrichtliche Rahmenbedingungen
3. „Digitalien sucht das Supermodell“
4. Prosumenten! Digitale Erinnerungskulturen an außerschulischen Lernorten – das Beispiel *Ehemalige Synagoge Kippenheim*
5. Digitale Erinnerungskulturen in Sozialen Medien – @eva.stories, @ichbinsophiescholl
6. Die „dunkle Seite“ digitaler Erinnerungskulturen – „alternativfaktische Um-Deutung“ – Visual Fakes zur Revolution 1989/90
7. Potenziale und Herausforderungen

ERINNERN IN EINER „KULTUR DER DIGITALITÄT“



(Abb. Florian Hellberg 2022).

„KULTUR DER DIGITALITÄT“

Felix Stalder (*1968), Professor für Digitale
Kultur und Theorien der Vernetzung an der
Zürcher Hochschule der Künste

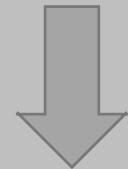
- tiefgreifende und unumkehrbare
Transformationsprozesse
- epistemische Fragen

„KULTUR DER DIGITALITÄT“

„Technologisierung der Kultur“

„Medien als Lebenswelten“ geprägt von:

- Referentialität**
- Gemeinschaftlichkeit**
- Algorithmizität**



Digitalisierung \neq Digitalität

GESCHICHTSUNTERRICHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN (IBK)

„Digitalisierung“ (3 Nennungen)

gewinnt Osteuropa erst am Ende des 20. Jahrhunderts den Zugang zu Freiheit und Wohlstand. Auch dabei sind wieder die Ambivalenzen von Modernisierung und Liberalisierung in den Blick zu nehmen, etwa die Zäsur in den 1970er-Jahren mit dem Ende des europaweiten Wirtschaftsbooms während des „Golden Age“ beziehungsweise der „trente glorieuses“, der Erosion der klassischen Industriegesellschaft sowie dem epochalen Strukturwandel durch Digitalisierung und Globalisierung. Zu (Geschichte. Bildungsplan des Gymnasiums 2016, hrsg. vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg Stuttgart 2016, S. 15, Herv. Florian Hellberg.)

- (7) die wirtschaftlichen Krisen der 1970er- und 1980er-Jahre und ihre Auswirkungen auf Westeuropa erläutern
(Ende des „Golden Age“: Ölkrise, Stagflation, Sockelarbeitslosigkeit, Zwei-Drittel-Gesellschaft, Neoliberalismus; Strukturwandel; Digitalisierung)

(Geschichte. Bildungsplan des Gymnasiums 2016, hrsg. vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg Stuttgart 2016, S. 46, Herv. Florian Hellberg.)

- (9) die wirtschaftlichen Krisen der 1970er- und 1980er-Jahre und ihre Auswirkungen auf Westeuropa erläutern
(Ende des „Golden Age“: Ölkrise, Stagflation, Sockelarbeitslosigkeit, Zwei-Drittel-Gesellschaft, Neoliberalismus; Strukturwandel: Digitalisierung)

(Geschichte. Bildungsplan des Gymnasiums 2016, hrsg. vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg Stuttgart 2016, S. 48, Herv. Florian Hellberg.)

„Digitale Revolution“ (3 Nennungen)

- (9) Ursachen für den Zusammenbruch des Ostblocks und das Ende des Kalten Krieges analysieren
(Digitale Revolution, Rüstungswettlauf, Reformpolitik; Rüstungskontrolle)

(Geschichte. Bildungsplan des Gymnasiums 2016, hrsg. vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg Stuttgart 2016, S. 32.)

- (7) Wandlungsprozesse im 21. Jahrhundert charakterisieren und mit der Industriemoderne vergleichen (Tertiarisierung, Digitale Revolution, Postindustrielle Gesellschaft, Postmoderne).

(Geschichte. Bildungsplan des Gymnasiums 2016, hrsg. vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg Stuttgart 2016, S. 40.)

- (11) Wandlungsprozesse im 21. Jahrhundert charakterisieren und mit der Industriemoderne vergleichen
(Tertiarisierung, Digitale Revolution, Postindustrielle Gesellschaft, Postmoderne)

(Geschichte. Bildungsplan des Gymnasiums 2016, hrsg. vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg Stuttgart 2016, S. 41.)

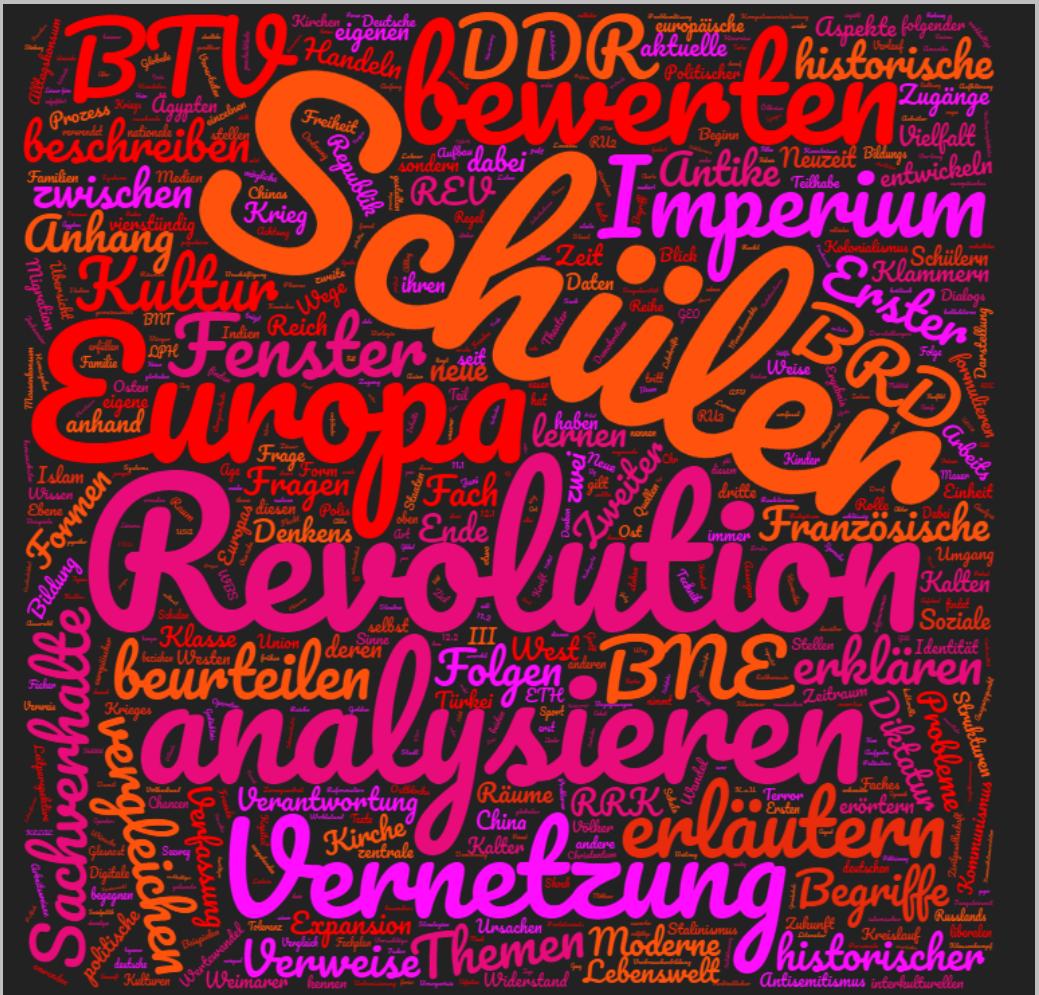


Abb. Wordle des Bildungsplanes Geschichte (Gymnasium), erstellt von Florian Hellberg (2022)

GESCHICHTSUNTERRICHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN (IBK)

„Erinnerungskultur“ (I Nennung)

(4) die Erinnerungskultur im monarchischen Deutschland und im republikanischen Frankreich vergleichen und ihre Bedeutung für das nationale Selbstverständnis der beiden Länder charakterisieren

(Obrigkeitsstaat/Demokratie: zum Beispiel Sedantag, Kaisergeburtstag / 14. Juli)

(Geschichte. Bildungsplan des Gymnasiums 2016, hrsg. vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg Stuttgart 2016, S. 27, Herv. Florian Hellberg.)



**ERINNERN IN EINER „KULTUR DER
DIGITALITÄT“ – (K)EIN THEMA FÜR
DEN GESCHICHTSUNTERRICHT?**

GESCHICHTSUNTERRICHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN (LP MB)

- **Medienbildung (MB)**

Die Leitperspektive „Medienbildung“ (MB) nimmt eine zentrale Rolle im Fach Geschichte ein. Die Entwicklung unserer Gesellschaft zu einer Mediengesellschaft kann nur in historischer Perspektive verstanden werden. Beginnend mit der Erfindung der Schrift in den frühen Hochkulturen stoßen die Schülerinnen und Schüler im Verlauf der Jahrhunderte immer wieder auf die ambivalente Rolle der Medien in gesellschaftlichen Wandlungsprozessen. Dabei werden sie für die zentrale Bedeutung von Medien bei der Konstruktion von Wirklichkeit sensibilisiert und zu einer reflektierten Mediennutzung befähigt (zum Beispiel auch hinsichtlich des Urheberrechts). Sie erfahren, wie wichtig die kritische Auseinandersetzung mit Medien für die Weiterentwicklung eines demokratischen Gemeinwesens und seiner zivilgesellschaftlichen Strukturen ist.

(Geschichte. Bildungsplan des Gymnasiums 2016, hrsg. vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg Stuttgart 2016, S. 7, Herv. Florian Hellberg.)

GESCHICHTSUNTERRICHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN (PBK)

2.2 Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können fachspezifische Methoden anwenden.

Die Schülerinnen und Schüler können

1. zwischen Quellen und Darstellungen unterscheiden
2. unterschiedliche Materialien (insbesondere Texte, Karten, Statistiken, Karikaturen, Plakate, Historiengemälde, Fotografien, Filme, Zeitzeugenaussagen) auch unter Einbeziehung digitaler Medien kritisch analysieren

(Geschichte. Bildungsplan des Gymnasiums 2016, hrsg. vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg Stuttgart 2016, S. 116, Herv. Florian Hellberg.)

2.3 Reflexionskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können geschichtliche Sachverhalte und Deutungen analysieren, beurteilen und bewerten.

Die Schülerinnen und Schüler können

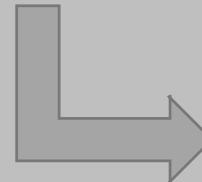
1. Hypothesen überprüfen
2. historische Sachverhalte in ihren Wirkungszusammenhängen analysieren (Multikausalität)
3. Möglichkeiten und Grenzen individuellen und kollektiven Handelns in historischen Situationen erkennen und alternative Handlungsmöglichkeiten erörtern
4. Sach- und Werturteile analysieren, selbst formulieren und begründen
5. Deutungen aus verschiedenen Perspektiven erkennen, vergleichen und beurteilen (Dekonstruktion, Multiperspektivität, Kontroversität, Zeit- und Standortgebundenheit), auch unter Berücksichtigung der Geschichtskultur (zum Beispiel TV-Dokumentationen, historische Spielfilme, Museen, Gedenkstätten)
6. historische Sachverhalte rekonstruieren (Rekonstruktion)
7. Auswirkungen von politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Strukturen und Prozessen auf die Lebens- und Erfahrungswelt der Menschen erläutern
8. fiktive historische Texte verfassen (Imagination) und auf Stimmigkeit überprüfen
9. die Rolle von Medien in historischen Prozessen und für das Geschichtsbewusstsein analysieren

(Geschichte. Bildungsplan des Gymnasiums 2016, hrsg. vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg Stuttgart 2016, S. 17, Herv. Florian Hellberg.)

„DIGITALIEN SUCHT DAS SUPERMODELL“

(VEDDER 2019)

Aporie – und tentative Lösung



Sozioinformatisches Denken!?

VERHÄLTNISBESTIMMUNG VON HISTORISCHEM LERNEN UND DIGITALEN MEDIEN

**WIE (DIGITALE)
ERINNERUNGSKULTUREN
GESCHICHTSUNTERRICHTLICH
„ANFAHREN“?...**

...an...

...mit...

...über...

...in...

Historisches Lernen

Digitalen Medien

... UND DEREN POTENZIALE IN DEN FOKUS RÜCKEN

**RECHERCHE
IM COMPUTERRAUM
DER SCHULE IN
DIGITALISATEN IM STADTARCHIV**

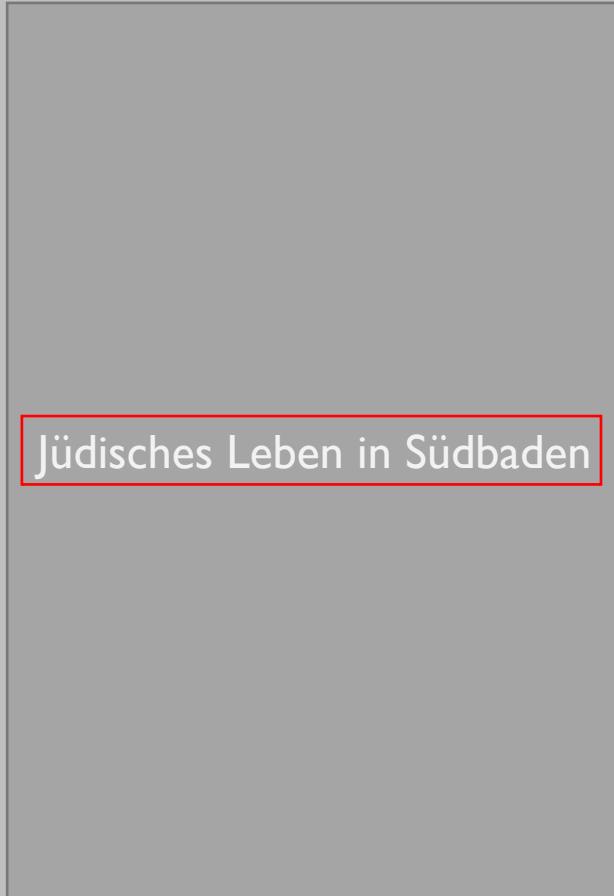
**ERSTELLUNG
EINES HÖRSPIELS
MIT DIGITALEN
ENDGERÄTEN**

**MEDIENGESCHICHTE
ZUM EINSATZ DES
PERSONAL COMPUTERS
IM STADTARCHIV**

(Abb. Florian Hellberg 2022).

PROSUMENTEN! – NUR ALTER WEIN IN NEUEN SCHLÄUCHEN?

1



2

An... und Mit...



3

Schülerinnen und Schüler als
Prosumentinnen und Prosumenten
in einer Kultur der Digitalität

PROSUMENTEN! – NUR ALTER WEIN IN NEUEN SCHLÄUCHEN?

Inge Auerbacher (*1934)

#Instahistory
#Instamemory

Kurt Salomon Maier (*1930)

Fokus
Produktion

DIGITALE ERINNERUNGSKULTUREN IN SOZIALEN MEDIEN - @EVA.STORIES

Instagram

- Soziales Netzwerk
- Video- und Foto-Sharing
- Microblogging mit audiovisuellen Elementen
- Filter
- Teilen
- Liken
- ...

DIGITALE ERINNERUNGSKULTUREN IN SOZIALEN MEDIEN - @EVA.STORIES

Hauptsache gut aussehen?
#erinnerungskultur

@EVA.STORIES – FOLLOWERINNEN UND FOLLOWER

- Was, wenn ein Mädchen während des Nationalsozialismus Instagram gehabt hätte...?
- 1,2 Millionen Abonnenten können doch nicht irren?

@EVA.STORIES – MEDIALISIERUNG UND VISUALISIERUNG

Aanschlusskommunikation
Fokus

@EVA.STORIES – MEDIALISIERUNG UND VISUALISIERUNG

- Multimodale (mehrsprachige) digitale Kommunikationskulturen im Social Web
- Geschichte *in situ/in actu*
- Re- und Dekontextualisierung von Vergangenheitspartikeln

@EVA.STORIES - PRESSESTIMMEN

<https://www.spiegel.de/panorama/eva-stories-dieser-instagram-account-zeigt-den-holocaust-aus-der-selfie-perspektive-a-88902f23-885c-4c34-a175-91fc21fc5957> (letzter Aufruf 15.01.2022)

<https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/menschen/eva-stories-instagram-serie-ueber-den-holocaust-16167389.html> (letzter Aufruf 15.01.2022)

<https://www.deutschlandfunk.de/eva-stories-holocaust-gedenken-auf-instagram-100.html> (letzter Aufruf 15.01.2022)

@EVA.STORIES

PERSONALISIERUNG

+

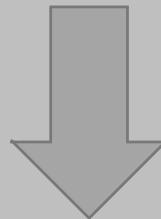
EMOTIONALISIERUNG

=

**BANALISIERUNG ODER NEUE FORM
DES ERINNERNS?**

ERINNERN IN DER NETZWERKGESELLSCHAFT

- Ausbildung **cross-/medialer Transformationskulturen**
- Basisprozesse der **Medialisierung** und **Visualisierung**
- **Remedialisierung** und **Re-** bzw. (bewusster) **Dekontextualisierung**
(von Vergangenheitspartikeln)
- Geschichte ***in situ*** und ***in actu*** - **Prosumentinnen** und **Prosumenten**



Paradigmenwechsel – mit der Digitalität

Autorität von **Gatekeepern** (**Autoren, Lektoren, Wissenschaftler...**)
nicht mehr denselben Stellenwert wie davor...

@EVA.STORIES IM GESCHICHTSUNTERRICHT

Fokus und Rezeption
Analyse

@ICHBINSOPHIESCHOLL – FOLLOWERINNEN UND FOLLOWER

**BANALISIERUNG ODER NEUE FORM
DES ERINNERNS?**

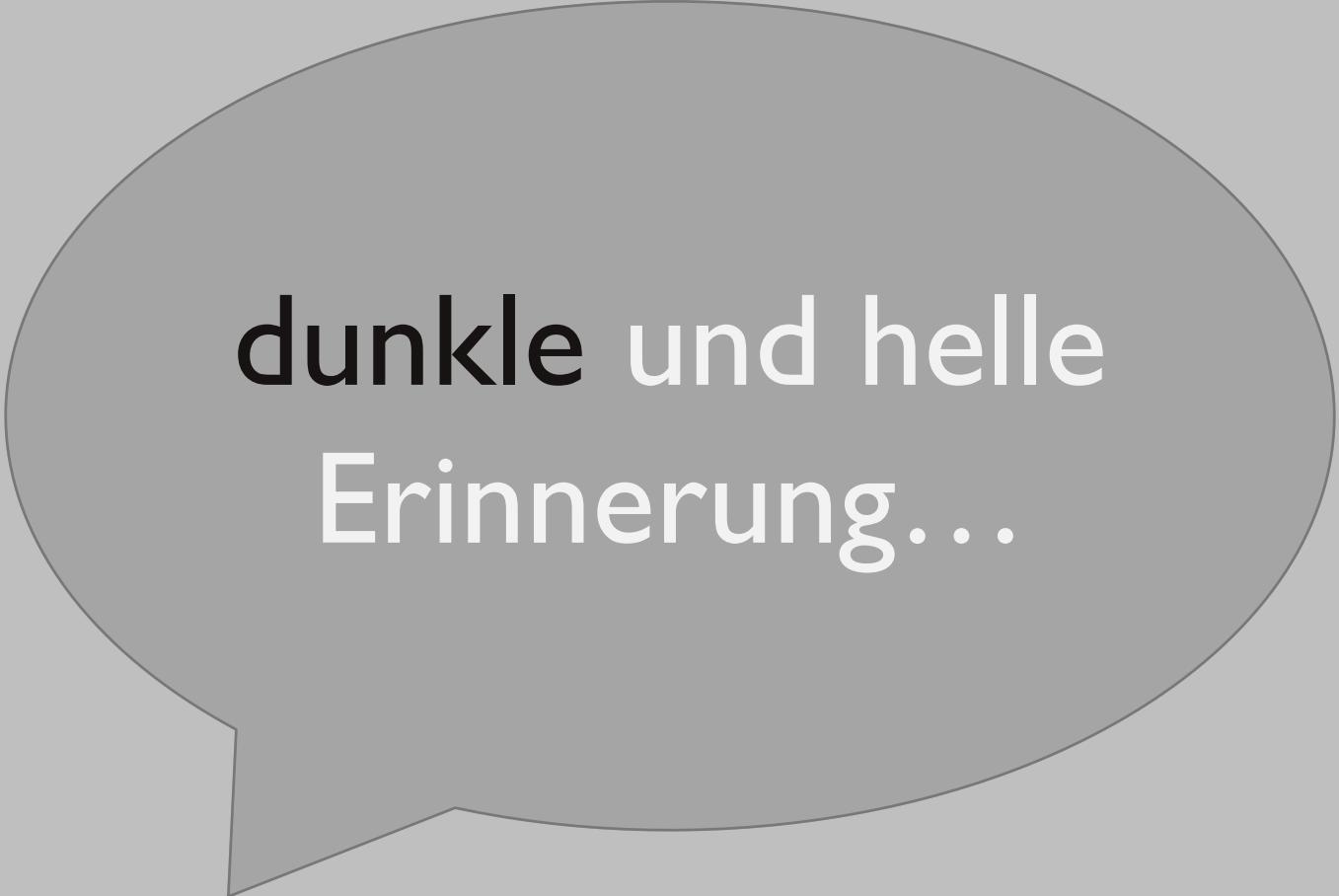
„Funktioniert“ Geschichtsunterricht auch auf Instagram?

<https://www.instagram.com/ichbinsophiescholl/?hl=de> (letzter Zugriff am 13.01.2022).

Trifftigkeitsprüfungen

- Fachliche Trifftigkeit
- Narrative Trifftigkeit
- Normative Trifftigkeit

DIE „DUNKLE SEITE“ DIGITALER ERINNERUNGSKULTUREN – „ALTERNATIVFAKTISCHE UMDEUTUNG“ VISUAL FAKES ZUR REVOLUTION 1989/90



dunkle und helle
Erinnerung...

WIE WIRD GESCHICHTE IN EINER „KULTUR DER DIGITALITÄT“ EIGENTLICH GESCHRIEBEN?

- Verflüssigung stabiler Erzählungen und Identitäten
- hypertextuelle Codierung

nochmals...

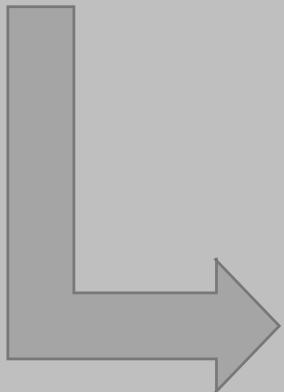
Paradigmenwechsel – mit der Digitalität

Autorität von Gatekeepern (Autoren, Lektoren, Wissenschaftler...)

nicht mehr denselben Stellenwert wie davor...

WIE WIRD GESCHICHTE IN EINER „KULTUR DER DIGITALITÄT“ EIGENTLICH GESCHRIEBEN?

(UN-)EHRLICHE GESCHICHTE?



Geschichte bzw. die Deutung der Vergangenheit kann zu einer Waffe geschmiedet werden.

Kollektive Erinnerungen werden im Kampf um die Köpfe durch Desinformationen beeinflusst.

WIE WIRD GESCHICHTE IN EINER „KULTUR DER DIGITALITÄT“ EIGENTLICH GESCHRIEBEN?

Macht der Bilder



Visualisierung

FAKE VISUAL

Siehe weiterführend:

Markus Bultmann/Denis Gromut/Florian Hellberg/Ulf Kerber: Historische Bilder als Waffen in sozialen Medien? Visual Fakes zur Revolution 1989/90 bewerten, in: *Geschichte lernen* 194 (2020), S. 46–52.

GEZIELTE DESINFORMATION UND DEKONTEXTUALISIERUNG

GESCHICHTE ALS (TRIFTIGES) ARGUMENT?

~~ERINNERN~~ IN EINER „KULTUR DER DIGITALITÄT“ GESCHICHTSTUNTERRICHT



(Abb. Florian Hellberg 2022).